

Papierherstellung

KATALOGE

Deutsches Buch- und Schriftmuseum <Leipzig>

04-1-392 *Internationale Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)*

: Berichtszeit: bis einschließlich Erscheinungsjahr 1996 / Die Deutsche Bibliothek, Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig. [Bearb. von Frieder Schmidt und Elke Sobek. Unter Mitarb. von Mathias Mancke ...]. - München : Saur. - 25 cm. - ISBN 3-598-11259-9 : EUR 498.00

[7782]

Bd. 1. Allgemeine Geschichte des Papiers - Territorien und Orte : 00001 - 09103. - 2003. - LVII, 581 S. : Ill.

Bd. 2. Einzelaspekte des Produktionsprozesses - Papiergeschichtsforschung : 09104 - 20000. - 2003. - XVI S., S. 583 - 1206

Bd. 3. Personenregister, Körperschaftsregister, Geographisches Register, Register der Sachbegriffe. - V S., S. 1207 - 1811

Bd. 4. Titelregister, Konkordanzliste zu WBB, BBB, LEIF und PULSIANO. - 2003. - V S., S. 1813 - 2389

Bei der *Internationalen Bibliographie zur Papiergeschichte (IBP)* handelt es sich trotz ihres Namens nichtsdestoweniger um einen Katalog, nämlich der im Deutschen Buch- und Schriftmuseum Leipzig vorhandenen Publikationen, dazu der einschlägigen Bestände der Deutschen Bücherei, beide mit Angabe der Signaturen; zusätzlich sind in vielen Fällen bei identischem Besitz die Signaturen der Koninklijke Bibliotheek im Haag angegeben. Der Einleitung von Frieder Schmidt, in der u.a. die verschiedenen in die Leipziger Sammlung integrierten Bestände erwähnt werden, ist zu entnehmen, daß dieser Katalog mit Anspruch und Funktion einer Bibliographie jedoch nicht alle in Leipzig vorhandenen Schriften verzeichnet. Das gilt nicht nur für die nach Ende des Berichtszeit 1996 erschienenen; vielmehr führte eine „vor allem äußeren Aspekten geschuldeten Festlegung [dazu], ... ihren Umfang auf 20.000 Titelaufnahmen“ zu beschränken (S. XX). Sie enthält denn auch exakt 20.000 Nummern, und der Rezensent vermutet, daß sich diese Austarierung nur durch Weglassen von Titel erreichen ließ, die bereits in der Allegro-C-Datenbank eingebracht waren, aus der die Bibliographie generiert wurde, weil die Frage - nicht an den Kunden, sondern an die Aufsicht in Frankfurt am Main - „Darf es etwas mehr sein?“ wohl kategorisch verneint wurde.

Die Speicherung in einer Datenbank¹ ermöglicht statistische Angaben, die hier aus der Einleitung (S. XX - XXII) in Auswahl zitiert seien, womit zugleich ein Überblick über die behandelten Bereiche und deren Schwerpunkte möglich wird (in Klammer die Titelzahl): 1. Allgemeine Geschichte des Papiers (2764); 2. Geschichte der Papierherstellung (6339); dieses mit einem Anteil von knapp 32 % bei weitem umfangreichste Kapitel ist nach Territorien und innerhalb im Ortsalphabet (nach der heute geltenden Staatszugehörigkeit und Namensform) gegliedert; 3. Geschichte des Produktionsprozesses (4460); 4. Papiersorten (725); 5. Geschichte der Papierverarbeitung (1969); 6. Geschichte des Papiervertriebs und -verbrauchs (672); 7. Riesaufdrucke (60); 8. Wasserzeichenkunde (1046); 9. Andere Beschreibstoffe (229); 10. Papiergeschichtsforschung (1736). In der Bibliographie nicht berücksichtigt sind die Bereiche Papierkunst und -gestaltung, Papierrestaurierung sowie Papiermusterbücher. Für diese Bereiche, ebenso wie für Titel, die der Schere beim 20.000. Titel zum Opfer gefallen sind sowie für die Neuerscheinungen ab Erscheinungsjahr 1997 kann man sich um Auskunft nach Leipzig wenden.

Die rund 4000 Monographien und 16.000 unselbständigen Publikationen sind nach RAK-WB verzeichnet und häufig mit knappen Annotationen versehen. Angegeben sind auch die Siglen mit laufender Nummer, wenn die Titel in einer von vier Fach- bzw. Spezialbibliographien² vorkommen, die dazu noch über Konkordanzen in Bd. 4 erschlossen werden. Für den Benutzer erscheinen diese Angaben überflüssig, da sie lediglich das Ergebnis eines arbeitstechnischen Verfahrens sind, wurde doch der in Leipzig geführte Zettelkatalog mit Blick auf die gedruckte Veröffentlichung an den vier genannten Bibliographien abgeglichen, um auf diese Weise Titel nachzuwei-

¹ Sie wird getrennt vom allgemeinen Katalog der Deutschen Bücherei geführt, und ist bisher nur an Ort und Stelle konsultierbar. Allerdings ist beabsichtigt, zumindest die Monographien in den geplanten „Gesamt-OPAC DDB“ einzubringen.

Deshalb konnte der Rezensent auch nicht feststellen, ob das folgende kapitale Werk bereits in Leipzig erworben wurde, das gerade über seinen (Dienst-) Schreibtisch lief: **La carta occidentale nel tardo medioevo** / testi di Ezio Ornato ... - Roma : Istituto Centrale per la Patologia del Libro. - 24 cm. - (Addenda ; 4). ISBN 88-88298-00-2 : EUR 180.00. - 1,1. Problemi metodologici e aspetti qualitativi. - 2001. - XIX, 418 S. - 1,2. Misure strumentali : tipologia e struttura delle forme. - 2001. - 492 S.

² **Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens im deutschen Sprachgebiet 1840 - 1980** : (WBB) / bearb. von Erdmann Weyrauch. - München [u.a.] : Saur. - Bd. 1 (1990) - 12 (1999). - Vgl. die Rez. in **ABUN** in **ZfBB** 37 (1990), 4, S. 348 - 349 sowie zuletzt in **IFB** 99-1/4-090.

Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte : (BBB) / bearb. von Horst Meyer. - Bad Yburg : Meyer. Bd. 1. 1980/81 (1982) - 17. 1997 (1999). - Vgl. die Rez. in **ABUN** in **ZfBB** 31 (1984), 1, S. 64 - 65 und 33 (1986), S. 396 - 397. - Lt. Eintrag Nr. 37 sind nur die Bände 1 - 16 ausgewertet, doch reicht die Konkordanz bis Bd. 17.

Dazu kommen noch zwei Spezialbibliographien zur Papiergeschichte (von I. P. Leif, 1978) und zu den Wasserzeichen (von P. Pulsiano, 1987).

sen, die in Leipzig zwar vorhanden, aber bis dahin nicht im Spezialkatalog nachgewiesen waren.

Gleichfalls dank der Speicherung der Titel in einer Datenbank bietet die **IBP** nicht weniger als fünf Register, die zusammen mit der bereits erwähnten Konkordanz etwa denselben Umfang einnehmen, wie der bibliographische Hauptteil (mit Stolz wird in der Einleitung festgestellt, „daß im statistischen Schnitt jeweils etwa 10 Registereinträge auf eine Titelaufnahme verweisen“, S. XXII): 1. Personen (Verfasser, beteiligte sowie dargestellte Personen, letztere als solche markiert); 2. Körperschaften; 3. Geographica, 4. Schlagwörter (basierend auf dem engsten Begriff, dazu zahlreiche Formschlagwörter); 5. Aller Titel (Verfasserschriften sowohl unter deren Namen und zusätzlich unter dem Sachtitel, weshalb dieses Register - von der Konkordanz abgesehen - den ganzen Bd. 4 füllt). Dem systematischen Hauptteil gehen ein Abkürzungsverzeichnis sowie eine Liste der ausgewerteten Monographien und Sammelwerke voran.

Die Einleitung nennt die Vorläufer der **IBP** und thematisiert dabei mit Hilfe von Zitaten die Frage, was dem Fachmann besser nutze, eine nach Vollständigkeit strebende oder eine kritische Auswahlbibliographie. Die **IBP** hat sich für ersteres entschieden, und sie ist fraglos die titelreichste Bibliographie zum Thema. Daß damit auch zahllose papiergeschichtliche Titel verzeichnet sind, die „ein wenig erfreulicher Dilettantismus“³ hervorgebracht hat, liegt auf der Hand, und so bleibt eine kritische Bibliographie der Papiergeschichtsliteratur ein Desiderat; der nicht geringste Nutzen einer derartigen Bibliographie läge auch darin, auf Lücken in der ernsthaften Papiergeschichtsforschung aufmerksam zu machen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Zitiert nach einem früheren Bibliographen, hier S. XIII.